

R E I S E B E R I C H T E

ÜBER DIE

R O M F A H R T

4. - 9. MAI 1983

VERFASSER:

GANDER HEIDI	(AUS BECKENRIEDER-SICHT)
ODERMATT JOSEF	(AUS BUOCHSER-SICHT)

R O M F A H R T

vom 4. - 9. Mai 1983

Mittwoch, 5. Mai

Nun ist es endlich soweit. Die Beckenrieder Trachteleyt sammeln sich mit Gepäck und "Schnupftruckli" beim Rössli. Das Postauto kommt um 8.37 Uhr mit den Buochser- und Ennetbürgertrachten und fährt uns weiter nach Flüelen. Dort warten wir eine Weile auf den Extrazug nach Rom. Um 9.25 Uhr ist es dann soweit. Es sind schon viele Trachtenleute anwesend, ausser den Tessinern.

Im Zug trinken wir mit gestiftetem Charli-Bier und mitgebrachtem Kaffi an. Leider sitzen wir ein bisschen auseinander. Aber wir verweilen uns trotzdem sehr gut mit plaudern, jassen, singen, usw. Die Fahrt bringt uns gegen Bellinzona - Lugano - Chiasso. Es ist 12.07 Uhr. Während der Mittagszeit wird ein Lunch verteilt. Weiter geht's durch das eintönige Land in Oberitalien. Später im Toscanagebiet gibt es langsam Hügel in die Landschaft. Auch der Himmel beginnt sich zu entwölken.

Um 22.10 Uhr, mit einer Stunde Verspätung, können wir in Rom aussteigen. Eine grosse Menschenchar begibt sich zu den 20 bereitstehenden Viatourscars. Im Hotel "Domus Mariae" erhalten wir ein feines Nachtessen. Zur Vorspeise natürlich Teigwaren mit Tomatensauce. Auch günstigen Weiss- und Rotwein ist zu probieren für nur 2000 Liren (Fr. 3.--). Um 24.00 Uhr müssen wir aus dem Saal und unsere Betten aufsuchen. Einige ziehen ins andere Hotel "Domus Pacis" ein. Die Zimmer sind sehr einfach. Neben uns spielt sogar unsere Kapelle Gabriel-Wallimann einige schöne Gute-Nacht Tänze. Um 1.00 Uhr gibt es langsam Nachtruhe!

* * *

Donnerstag, 5. Mai

"Alle Wege führen nach Rom, Mamma-mia!"

Aufstehen, es ist schon 7.00 Uhr. Um 7.45 Uhr wird uns der bekömmliche Kaffee auf den Morgentisch serviert. Während des Vormittags Besichtigung der Stadt, wie z.B. das Kolosseum, den Moses von Michelangelo, den Trevi-Brunnen und vieles mehr. Erst um 13.00 Uhr gibt es das Mittagessen. Am Nachmittag haben wir frei. Je nach dem wird gebummelt oder Siesta gemacht.

Um 18.00 Uhr besammeln sich nur die Nidwaldner Trachteleyt zum Besuch unserer Rom-Schweizer. Herzliche Begrüssung der Heimweh-Schweizer.

Nach den feinen Spaghetti und dem Dessert führen wir den erwartungsvollen Heimwehsschweizern einige Trachtentänze, Alphornklänge und Fahenschwingen vor. Natürlich bleiben wir noch eine Weile gemütlich beisammen. Wir dürfen auch das Schulhaus besichtigen. Um 24.00 Uhr verabschieden wir uns. Im Hotel wird noch lange nicht geschlafen!?

* * *

Freitag, 6. Mai

Ein wunderschöner Morgen beginnt. Nach dem Frühstück machen wir uns bereit zum Vatikan. Um 9.30 Uhr (angesagt 8.30 Uhr) feiern wir die hl. Messe mit Bischof Mäder im Petersdom. Zum Gottesdienst singen die Vereinigten Jodlerchöre Wolhusen die 2. Jodlermesse von Jost Marty. Dazu noch Musikalische Begleitung durch die Musikgesellschaft Düringen FR. Zum Abschluss singen alle gemeinsam das Lied "Grosser Gott wir loben Dich" 1. und 2. Strophe.

Nachher dürfen wir herumbummeln. Ausser zwei Lausmädchen fahren alle zurück zum Hotel zur Mittagszeit.

Um 17.00 Uhr bzw. 18.00 Uhr dürfen wir bei der Vereidigung der Schweizergarde teilnehmen. In Erinnerung an die heldenhafte Verteidigung des Papstes durch die Schweizergarde anlässlich des Sacco di Roma im Jahre 1527 legen alljährlich am 6. Mai die neuen Gardisten den feierlichen Treueid ab.

Nach dem Abendessen Abfahrt zum Teatro Seven-Up, wo das Incontro del Folklore Italo-Svizzero zusammen mit italienischen Trachtengruppen stattfindet. Unsere Trachteleyt tanzen den "Seppel" und anschliessend "tätschlü, chleffälü und büsslü". Es ist bereits 1.00 Uhr als wir bei dem Hotel eintreffen. Gerne schlüpfen wir aus der schönen Sonntagstracht hinaus.

* * *

Samstag, 7. Mai

Ein ereignisreicher Tag beginnt. Wir ziehen wieder unsere Tracht an. Um 9.00 Uhr fahren wir mit unseren Cars zum Vatikan. Dort dürfen wir uns frei bewegen. Einige schauen die Sixtinische Kapelle an, andere besteigen den Petersdom.

Um 11.00 Uhr stehen wir Schlange, um bei der Sonderaudienz von Papst Johannes Paul II. teilzunehmen. Wir warten ca. zwei Stunden auf dem riesengrossen Platz. Aber die Geduld lohnt sich sehr. Mit starkem Applaus begrüßen wir unseren lieben Papst. Zuerst folgt eine Ansprache von Imholz Hans, Statthalter der vereinigten Trachtenvereinigung Uri. Nachher spricht unser Papst in drei Sprachen zu uns. Wir sind alle sehr begeistert und beeindruckt von seiner Ausstrahlungskraft und Zufriedenheit. Mit Alphornblasen, Fahnen-schwingen, Jodeln und einem Trachtentanz bringen wir dem Papst ein Ständchen dar. Er freut sich sehr darüber. Als kleines Entgelt schenken wir dem Papst ein Holzkübeli mit Strohhblumen. Auf dem Kübeli steht: "Romfahrt 1983, Kantonale Trachtenvereinigung Nidwalden". Zum Abschied schüttelt er vielen von uns die Hand und lässt sich fotografieren. Gestärkt vom päpstlichen Segen verlassen wir diesen Platz. Wer weiss, vielleicht kommen wir wieder einmal zurück? Es ist und bleibt uns immer in grosser Erinnerung.

Es ist bereits 15.00 Uhr, als wir das Mittagessen einnehmen. Nachher ist man frei. Viele legen sich hin, andere gehen noch in die Stadt einkaufen. Einige fahren nach Frascati in das bekannte Weissweingebiet. Am Abend gehen die meisten auswärts essen und geniessen das Nachtleben in Rom. Mit ganz unterschiedlichen Zeiten kommen wir mit Taxi oder Zufuss ins Hotel zurück.

* * *

Sonntag, 8. Mai

Unsere Mütter feiern den Muttertag. Es ist wieder herrlich warm. Wir gehen in die hl. Messe im Petersdom. Um 12.00 Uhr gratuliert uns Papst Johannes Paul II. zum Muttertag. Das Volk jubelt ihm zu. Es ist unglaublich, wie viele Leute da sind, obwohl der Petersplatz nur ca. 1/3 gefüllt ist.

Nach dem Mittagessen um ca. 15.00 Uhr fahren wir nach Ostia ans Meer. Es weht ein kühler Wind und doch sieht man die ersten Badegäste. Einige sehen sich noch das Ostia antica an. Dort findet man Ausgrabungen der Römer. Um 18.00 Uhr steigen wir wieder in die Busse ein.

Nach dem Nachtessen wird ausgefestet. Wir sehen uns noch die spanische Treppe an. Später besuchen wir noch die anderen Leute im Hotel Domus Pacis. Dort wird noch getanzt und natürlich etwas getrunken. Ja so ist es, man kommt einfach nicht ins Bett. Edith meint: "Nur fünf Minuten die Augen zu, das wäre schön."

* * *

Montag, 9. Mai

Es ist 4.30 Uhr, aufstehen, alles packen und frühstücken! Da die Angestellten des Hotels uns so früh kein Morgenessen servieren, organisiert unsere Trachtengruppe die Zubereitung des Frühstücks. Dank diesem Einsatz können alle (ca. 500 Personen) den Magen mit Milch, Kaffee (Milch-Kaffee) oder Tee und Brot sättigen und gestärkt den mühsamen Weg bis in den Zug unter die Füße nehmen. Auch ein Lunch wird gefasst. Um 5.45 Uhr fahren wir beim Hotel weg. Bei der Abfahrt mit dem Zug um 6.25 Uhr winkt uns noch s'Leh Ottis Doris (Zimmermann) mit Gemahl. Sie wohnt seit längerer Zeit schon hier. Im Zug wird vorerst ein bisschen geschlafen. Im Abteil neben uns hört man die Rufe: "Viva Papa!" Zwischendurch spielt sogar unsere Kapelle zum Tanz auf. Edi Wallimann wird einen seiner komponierten Tänze zur Erinnerung an diese Romreise widmen. Um 19.45 Uhr sind wir wieder in Flüelen. Juhui, der Vierwaldstättersee in Sicht! Wie schön ist doch unsere Heimat! Um 20.30 Uhr sind alle Beckennieder wieder gesund und munter Zuhause. Wir verabschieden uns noch von den Buochser- und Ennetbürgentrachteleyt.

VIVA PAPA, VIVA ROMA

V I V A I T A L I A

* * *

Mai 83
Heidi Gunder

Romfahrt der Schweiz. Trachtenvereinigung
vom 4.-9. Mai 1983

Reisebericht von Aktuar Josef Odermatt,
Trachtengruppe Buochs

Nach 1968 unternahm die Schweiz. Trachtenvereinigung bereits zum zweiten mal in ihrer Geschichte eine Reise in die Ewige Stadt Rom. Diesmal beteiligten sich rund 1100 Trachtenleute aus der ganzen Schweiz. Nidwalden war recht gut vertreten durch verschiedene Mitglieder aus den Gruppen Beckenried, Buochs und Ennetbürgen, reichte es doch zu einer ansehnlichen Tanzgruppe aus mit rund 13 - 14 Paaren, nebst weiteren Mitwirkenden. Die Musik durfte natürlich auch nicht fehlen. Die Musiker Gabriel Alois, Gabriel Freddyli und Edi Wallimann (alle Ennetbürgen) reisten unter dem Namen "Bürgenstockklänge". In der Fahnschwingergruppe der Buochser wirkten mit: Wyrsh Hans, Bucher Peter, Odermatt Walter und Odermatt Josef. Die Einlage mit "Tätschlä, Löffele, Chlefälä, Bäsälä" wurde von den Nidwaldnern gemeinsam bestritten. Als Chef amtete unser Kantonalobmann Dölf Käslin, Beckenried. Zu erwähnen ist noch, dass die Trachtenvereinigung Stans leider keine Mitglieder nach Rom entsenden konnte, da sie für den Herbst selber eine Auslandsreise geplant hatte.

So reisten wir am 4. Mai 1983 pünktlich um 08.27 Uhr mit Postautos in Richtung Flüelen, um dort in den reservierten Extrazug einzusteigen. Um auf der langen Fahrt nicht verdursten zu müssen, hatten einige vorgesorgt. Wir Buochser liessen die Kühlboxen im Rest. Hirschen mit frischem Bier füllen und die Beckenrieder nahmen heisses Schwarzes in Thermoskrügen mit. Klar, dass der Spiritus sanctus nicht fehlen durfte! Aber mit dem hatte wohl niemand gerechnet, dass alles Getränk schon weit vor der Ankunft in Rom aufgebraucht sein würde. Nicht einmal das Getränke-Wägeli hatte noch einen Tropfen Flüssigkeit!

Während der langen Zugsfahrt wurde eifrig davon Gebrauch gemacht, die lieben Kolleginnen und Kollegen in den übrigen Abteilen und Wagons zu besuchen. So konnte es vorkommen, dass in einem Abteil anstatt 6 plötzlich 12 Personen sassen oder besser gesagt, eingeklemmt waren. Die Zugsfahrt dauerte rund 13 Stunden und führte via Mailand, Bologna und Florenz nach Rom.

Im Hotel Domus Mariae wurden wir von Hr. Rösli, dem Chef des Reisebüros Viatours Luzern und von Hr. Ambros Eberle, dem Geschäftsführer der Schweiz. Trachtenvereinigung willkommen geheissen. Beide wiesen darauf hin, dass wir nun eben in Rom seien und deshalb manchmal längere Wartezeiten in Kauf zu nehmen hätten. Die Kost sei sicher einfach und man solle deshalb etwas nachsichtig sein mit dem Personal.

Zu den Hauptmahlzeiten gehörte nach italienischer Art immer ein "antipasto". Wenn die "Riesen-Magronen" beim ersten mal noch nicht recht durchgekocht waren, mundeten sie doch von Tag zu Tag besser. Immer beliebter wurde auch der "Chlöpfimost" bei dem man den Plastikzapfen jeweils mit lautem Knall zur weissen Decke zwischen liess und dabei eine ganze Menge Leute umsich erschreckte.

Am ersten Tag nach der Ankunft machten wir eine Stadtbesichtigung mit dem Bus. Dabei konnten wir folgende antike und historische Monumente näher bestaunen:

den Trevi-Brunnen (Fontana di Trevi), das Kolosseum, die Basilika di S. Maria Maggiore und die Basilika di San Pietro in Vincoli.

Im Vorbeifahren konnten wir noch vieles andere sehen, so z.B. das Forum Romanum, den Tiber, die Tiber-Insel, die Tiberbrücken, die Engelsburg, das Denkmal Vittorio Emanuele II, die Piazza del Popolo, die spanische Treppe, viele Obelisken und Brunnen etc. Unterwegs wurden fleissig Karten gekauft und versandt.

Am späten Nachmittag begaben wir uns zum Circolo Svizzero, der Schweizer-Schule in Rom. Hier waren wir Nidwaldner zu einer "Spaghettata" eingeladen. Mit einem Auftritt im Freien erfreuten wir die Mitglieder dieses Schweizer-Clubs. Zu den Darbietungen gehörten: Musik, kant. Trachtentänze, Alphornblasen der Gebr. Gabriel, Fahنشwingen und Tätschlä, Löffele, Chlefälä, Bäsälä.

Darnach wurde uns in der Turnhalle ein Aperitiv aufgestellt. Der gute, süffige Wein trug wohl sehr zur fröhlichen Stimmung bei, jedoch sehr zum Leidwesen unseres Bus-Chauffeurs, der unablässig hin und her lief und nicht erwarten konnte, bis endlich nach Mitternacht die letzten aus der Halle kamen. (Er musste um 04.00 h bereits wieder eine andere Fahrt nach Florenz ausführen!)

Kaum im Hotel angekommen, ging's gleich wieder munter weiter mit Gesang, Musik und Heiterkeit. Leider ging dabei eine Scheibe in Brüche. Einige liebe Leute, die wegen dieses Klamauks nicht recht schlafen konnten, beschwerten sich bei der Reception. Als auch dies nicht zur ersehnten Ruhe führte, musste auch noch die Polizei auf den "Laden". Sie konnte auch nichts ausrichten; als Beamte der Kriminalpolizei waren sie hiefür gar nicht zuständig.

Am Freitag-Vormittag fand erstmals eine Jodlermesse im Petersdom statt. Die vereinigten Jodlerchöre Wolhusen sangen von Jost Marty die 2. Jodlermesse. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Musikgesellschaft Düdingen FR. Das Schweizer Fernsehen war dabei und übertrug eine Kostprobe davon in der Tagesschau. Nach der gelungenen Jodlermesse war Gelegenheit geboten, die umfangreichen und berühmten Sammlungen in den vatikanischen Museen, die Stanzien des Raffael und die Sixtinische Kapelle zu besichtigen. Auf gar keinen Fall durfte man die Besteigung der Kuppel des Petersdom vergessen. Von hieraus hatte man eine prächtige Rundschau auf den Vatikan und die Stadt Rom.

Am späteren Nachmittag wohnten wir der Vereidigung der Schweizer Gardisten bei. Zur Erinnerung an die heldenhafte Verteidigung des Papstes durch die Schweizer Garde anlässlich des Sacco di Roma im Jahre 1527 legen alljährlich am 6. Mai die neuen Gardisten den feierlichen Treue-Eid ab. Diesmal waren es 27, die in diesen Dienst eintraten. Zackig griffen die Aspiranten zum Banner und hoben die drei Schwurfinger zum Himmel. Die Vereidigung fand im Damasushof statt und dauerte über zwei Stunden. Das lange Warten und Stehen dürfte vielen ebenso in Erinnerung bleiben, wie das grossangelegte Zeremoniel.

Am Abend war das Incontro del Folklore Italo-Svizzero, das im Zelt des Teatro Seven up stattfand. Schade war nur, dass all die auftretenden Gruppen ihre zwar interessanten und farbenprächtigen Darbietungen zeitlich stark überzogen und dadurch das Festival weit über Mitternacht hinaus andauerte.

Der Samstag dürfte wohl allen unvergesslich in Erinnerung bleiben. Nach einer gründlichen Kontrolle durften wir erneut den Damasushof betreten, wo uns Papst Johannes Paul II. mit einer Sonderaudienz beehrte. Bei den Darbietungen tanzten wir Nidwaldner den "Niederschärli-Schottisch". Nachdem der Papst an uns in drei Sprachen einige Worte gerichtet hatte, überreichten ihm die verschiedenen Gruppen ein Geschenk. Für Nidwalden übergaben Kantonalobmann Käslin Adolf und Frieda Mathis ein Muttli.

Den freien Nachmittag benützten die meisten dafür, um sich mit dem Taxi in hektischer Fahrt ins Stadtzentrum bringen zu lassen. Viele besuchten die bezaubernd blühende

Spanische Treppe oder auch die belebte Piazza Navona. Sicher durfte man die kulinarischen Spezialitäten Italiens nicht vergessen.

Bei einigen Mitgliedern, die um Mitternacht den ganzen Heimweg ins Hotel zu Fuss zurücklegten, soll's sogar "Fussblattern" gegeben haben.

Am Sonntag war im Petersdom die hl. Messe. Eine riesige Menschenmenge strömte zur Kirche und alle wollten die Porta Sancta passieren, die jeweils nur während der Heiligen Jahre offen ist. Um 12.00 h richtete der Papst von seinem Zimmer aus ein paar Worte an die vielen versammelten Gläubigen auf dem Petersplatz.

Für den Nachmittag begab man sich nach Ostia Antica, dem einstigen Römerhafen. Während sich einige dem windigen Meer entlang vergnügten, besichtigten die anderen die Ruinen von Ostia Antica.

Den Abend verbrachten recht viele von uns im Hotel Domus Pacis, wo eine Bündner Kapelle bis in die Morgenstunden hinein zum Tanze aufspielte. Als sie in unser Hotel zurückkehrten, brauchten sie sich nicht mehr umzuziehen, denn es war gerade Zeit zum Aufstehen für die frühe Heimfahrt. Wer dennoch glaubte, wenigstens noch eine halbe Stunde hinliegen zu können, musste die Erfahrung machen, nach nochmaligem Wecken wie ein abgeschlagener Hund herumzulaufen.

Es sei noch erwähnt, dass unsere Unterkunft keineswegs einem Luxushotel entsprach. Bei vielen Zimmern klemmten die Türen, fehlten Schlüssel oder sonst irgendwas. Es herrschte aber stets Ordnung und Reinlichkeit! Und so passte es uns doch irgendwie, umso mehr als wir die Betten sowieso nicht viel beanspruchten.

Nachdem uns die Beckenrieder noch ein einfaches Zmorge besorgt hatten, begann die Rückreise wieder über Florenz, Bologna, Mailand und Chiasso. Während des Vormittags wirkten die meisten zwar noch etwas schläfrig (vor allem die Nidwaldner), doch am Nachmittag da waren alle wieder wach und sogar die Kapelle Bürgerstockklänge liess es sich nicht nehmen, im engen Gang des Wagons zum Tanze aufzuspielen. Das Jassen war nicht mehr so hoch im Kurs wie bei der Anreise.

In Flüelen war es dann Zeit, um sich von den übrigen Mitreisenden endgültig zu verabschieden. Kurz nach 20.00 h erreichten wir um ein Erlebnis reicher unsere Heimat.

Zum Schluss darf gesagt werden, dass diese Reise wohl einzigartig und erlebnisreich gewesen ist und alle Teilnehmer begeistert hat. Es wäre nicht erstaunlich, wenn in späteren Jahren wiederum eine solche Romfahrt organisiert würde.

Der Reiseberichterstatter:



Josef Odermatt

R o m f a h r t v o m 4.5. - 9.5.83

Teilnehmer (aus Buochs)

Barmettler Paul, Fischmatt
Barmettler Walter
Bucher Peter
Durrer Bruno
Odermatt Edwin
Odermatt Walter
Odermatt Josef, Dorfstr.
Odermatt Bebbo
Wyrsh Hans
Frank Oskar
Ackermann Walter
Bühlmann Bernhard
Baumgartner Erwin

Barmettler Heidi
Ambauen Anny
Bucher Marie-Theres
Durrer Margrit
Baumgartner Hedy
Odermatt Margrit
Frank Heidi
Bühlmann Sieglinde
Bucher-Berlinger Marie
Ackermann Marie